

Hinweise: Bitte jedes der unten stehenden Felder befüllen und maximal zwei bis drei Seiten!

Referat: Referat für Stadtplanung und Bauordnung	Haupt-/Abteilung(en) (Bereich): I/43	betroffene Referate:
Öffentliche BV: <input type="checkbox"/>	Nicht-Öffentliche BV: <input type="checkbox"/>	Federführung:
Arbeitstitel geplanter Beschluss: Langfristige Siedlungsentwicklung		

1. Aufgabe

1.1 Kurze Beschreibung der Aufgabe:

Im Sinne der Umsetzung der Strategien der Langfristige Siedlungsentwicklung (verdichten, umstrukturieren, erweitern) gilt es erhebliche zusätzlicher Potenziale für den Wohnungsbau zu generieren. Hierzu werden mögliche Siedlungsräume untersucht und Strukturkonzepte erarbeitet. Zur Entwicklung eines Strukturkonzepts bedarf es der Analyse und Bewertung der vorhandenen räumlichen Situation wie Lage, Realnutzungen, Baustrukturen, Schützgüter, Immissionen, Grünversorgung, Infrastrukturen verkehrlicher und sozialer Art, etc. Ein Strukturkonzept stellt schematisch zukünftige Nutzungsarten und das überschlägige Maß der baulichen Nutzung dar. Es werden Bedarfe an sozialer und technischer Infrastruktur ausgewiesen, die äußere verkehrliche Erschließung untersucht und landschaftsplanerische Belange wie Vernetzungen mit Grünstrukturen und schematische Freiflächenanteile betrachtet.

Derzeitige Aufgaben:

- Projekt Langfristige Siedlungsentwicklung – Untersuchungen zur Nachverdichtung an Hauptverkehrsstraßen
- Analyse und Erhebung der Nachverdichtungspotentiale in Neuperlach im Vorfeld der Vorbereitenden Untersuchung für das Sanierungsgebiet (Auftrag aus Beschluss „Perspektive München Langfristige Siedlungsentwicklung Statusbericht 2015“ vom 20.07.2016)
- Strukturkonzeption Siedlung Ludwigsfelder
- Strukturkonzeption Eggarten-Siedlung
- Fortschreibung des Strukturkonzepts Mühlangerstraße im Bereich Dreilingsweg
- Strukturkonzept Obersending
- Inhaltliche Betreuung des Strukturkonzepts Münchner Nordosten - Begleitung Wettbewerb
- Strukturkonzepte im Münchner Norden
- Strukturkonzepte im Münchner Westen
- Südliches Bahnhofsviertel - Maßnahmenarbeitung aus Konzeptstudie zur Stärkung des Wohnens

Zur Umsetzung der Aufgaben werden jährlich finanzielle Mittel für Gutachten in Höhe von 30.000 € benötigt. Der Bedarfsposten von 30.000 € ist für eventuelle Fachgutachten (Verträglichkeitsgutachten bspw. Lärm, Luftreinhaltung, Artenschutz usw.) vorgesehen, die zur Erstellung der Strukturkonzepte nötig sind.

1.2 Aufgabenart

Pflichtaufgabe <input type="checkbox"/>	freiwillige Aufgabe <input type="checkbox"/>	bürgernahe Aufgabe <input type="checkbox"/>
Daueraufgabe <input type="checkbox"/>	zeitlich begrenzte Aufgabe <input type="checkbox"/>	

Kurze Begründung:

Folgende Strukturkonzepte können nicht / nur mit großen zeitlichen Verzögerungen bearbeitet werden:

- Strukturanalyse Münchner Westen samt Strukturkonzept Lochhausen
Anträge aus dem BA 22 von SPD und CSU
- Analyse und Erhebung der Nachverdichtungspotentiale in Fürstenried-Obersending
(Auftrag aus Beschluss „Perspektive München Langfristige Siedlungsentwicklung

Statusbericht 2015“ vom 20.07.2016) Nachverdichtung an Hauptverkehrsstraßen, Definition von Entwicklungsräumen, Entwicklung von verträglichen Ausbauszenarien		
1.3 Auslöser des Mehrbedarfs		
inhaltlich/ qualitative Veränderung der Aufgabe <input type="checkbox"/>	neue Aufgabe <input type="checkbox"/>	quantitative Aufgabenausweitung <input type="checkbox"/>
<p>Kurze Erläuterung: Die aktuelle Bevölkerungsbefragung zeigt, dass die Menschen in München die Ziele der Langfristigen Siedlungsentwicklung (LaSie) zum Großteil befürworten. Bei vielen Neubauprojekten haben sich die Eckdaten im Laufe des Planungsprozesses verändert – es sind deutlich höhere Baudichten zu verzeichnen. Siedlungsentwicklung und höhere Dichten werden dann befürwortet, wenn neben Wohnungsbau auch verkehrliche und soziale Infrastruktur sowie Freiraumqualitäten mitgedacht werden. Dies gelingt mit übergreifenden Planungen in Form von Strukturkonzepten. Sei helfen dabei, Wohnbaupotentiale in einem größeren Umgriff zu verorten, soziale, verkehrliche, freiräumliche und anderweitige Bedarfe in einem größeren Kontext zu erfassen und geeignete Areale zur Unterbringung darzustellen. Durch den Flächenengpass und die drängenden Wohnungsbauthematik gibt es immer mehr Gebiete, in denen eine Gesamtkoordination und -vorplanung der verschiedenen Belange (Verkehr, soziale Infrastruktur, Freiräume, etc.) erforderlich ist, um zu gewährleisten, dass diese in der späteren Baurechtsschaffung berücksichtigt werden können. Die Erfahrungen zeigen, dass diese Planungen deutlich an Komplexität gewinnen. Damit einhergehend wird die Koordination / Abstimmung aller Beteiligten unter angemessener Würdigung der einzelnen fachlichen Belange stetig schwieriger, d.h. der Steuerungsaufwand steigt. Gleichzeitig sind Strukturkonzepte bei komplexen Untersuchungsräumen im Vorfeld einer Baurechtsschaffung notwendig und müssen in angemessenen Zeiträumen abgewickelt werden, damit die Stadtplanung darauf aufbauend entsprechende (Wohn)Baurechte schaffen kann.</p>		

2. Finanzielle Auswirkungen	
2.1 Zahlungen gesamt	2020 - 2024
2.1.1 Gesamteinzahlungen konsumtiv	0 €
2.1.2 Gesamtauszahlungen konsumtiv	150,000 €
2.1.3 Gesamteinzahlungen investiv	0 €
2.1.4 Gesamtauszahlungen investiv	0 €
2.2 konsumtiv	Planjahr 2020
2.2.1 Einzahlungen	0 €
2.2.1.1 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0 €
2.2.1.2 Sonstige Transfereinzahlungen	0 €
2.2.1.3 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0 €
2.2.1.4 Privatrechtliche Leistungsentgelte	0 €
2.2.1.5 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0 €
2.2.1.6 Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	0 €
2.2.2 Auszahlungen	30,000 €

2.2.2.1 Personalauszahlungen	0 €
2.2.2.2 Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (ohne Arbeitsplatzkosten)	30,000 €
2.2.2.3 Arbeitsplatzkosten	0 €
2.2.2.4 Transferauszahlungen	0 €
2.2.2.5 Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	0 €
2.3 investiv	Planjahr 2020
2.3.1 Einzahlungen	0 €
2.3.2 Auszahlungen	0 €

3. Erforderliche Stellenbemessung gem. Leitfaden ist erfolgt?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
--	-----------------------------	-------------------------------

4. Geltend gemachter Bedarf			
geltend gemachter Stellenmehrbedarf für das Planjahr	VZÄ	davon befristet VZÄ	QE, FR
geltend gemachter Stellenmehrbedarf für den Gesamtzeitraum	VZÄ	davon befristet VZÄ	QE, FR
bereits für die Aufgabe eingesetzt	VZÄ	davon befristet VZÄ	QE, FR

5. zusätzlicher Büroraumbedarf
5.1 Kann der geltend gemachte Stellenbedarf in den vorhandenen Bestandsflächen des Referats untergebracht werden?
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> teilweise
5.2 Falls „nein“ / „teilweise“ ausgewählt wurde: Für wie viele der in Ziffer 3 gemeldeten VZÄ wird Büroflächenbedarf ausgelöst?

6. Refinanzierung	
6.1 des geltend gemachten Stellenbedarfs:	
Art:	Höhe in %:
6.2 des geltend gemachten Sachmittelbedarfs:	
Art:	Höhe in %: